

Radamazonen helfen starken Geschlecht vorübergehend aus der Patsche

Gut besucht war die Jahreshauptversammlung im Radsportverein Schrobenhausen. Im Mittelpunkt stand die turnusgemäße Neuwahl von zwei der vier Vorstandsmitglieder. Nach Begrüßung und Bericht durch den 1. Vorsitzenden erklärte Günther Höckmayr bereits zu Beginn, dass er mit Ablauf seiner zweijährigen Amtszeit sich leider nicht mehr für ein Amt zur Verfügung stellen könne. Er begründete seinen für viele überraschenden Schritt mit persönlichen Umständen.

Sein Stellvertreter und sportlicher Leiter Oskar Olah erklärte nach seinem Bericht, dass auch er sein Amt als 2. Vorsitzender mit sofortiger Wirkung niederlege. Er sei vor 2 Jahren von Höckmayr persönlich gebeten worden ihn im RSV-Vorstandsteam zu unterstützen, deshalb wolle er mit ihm nun auch wieder zusammen gehen. Nach den Berichten der Schatzmeisterin Waltraud Schmidl und der beiden Kassenprüfern Peter Ott und Rudi Baumgartner entlasteten die RSV- Mitglieder ihren gesamten Vorstand einstimmig.

Nach Bildung des Wahlausschusses konnte Ott zwar zahlreiche Vorschläge für die Neuwahl des 1. Vorsitzenden sammeln, aber letztendlich gelang es an diesem Abend nicht einen der Wahlvorschläge so kurzfristig für eine Kandidatur zu gewinnen. Bei der Wahl zum Schriftführer wurde wieder Martha Schwarzbauer vorgeschlagen. Obwohl sie selbst einen zweiten alternativen Wahlvorschlag ins Gespräch brachte, wurde sie mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung in ihrem Amt bestätigt.

Auch die Spartenbeauftragten für Breitensport Helga Dorner und Gertrud Gruber, die zuvor schon berichtet hatten, wurden bestätigt. Ebenso Martin Schmidl als RSV-Urgestein zuständig für die geselligen Aktivitäten im Verein.

Besonders auch bei Martin Schmidls Vortrag waren Emotionen deutlich zu spüren. Gerade den älteren RSV-Mitgliedern - wie z. B. dem ehemaligen Vorstandsmitglied Karl Schöberl, bluten nun offenkundig nach dem so hoffnungsvollen und erfolgreichen Generationswechsel 2010 die Herzen "Das haben wir im RSV bisher noch nicht erlebt."

Martha Schwarzbauer bat zum Abschluss die Mitglieder um Tipps & Anregungen, wohin die Reise des RSV gehen soll. Aus der Diskussion wurde deutlich, dass nach dem sofortigen Rücktritt des sportlichen Leiters die Austragung des geplanten bundesoffenen Straßenradrennen im Mai gefährdet ist. Im Zweifelsfall sei der Spargelmarathon im Juli die wichtigere Veranstaltung, die der RSV dieses Jahr trotzdem meistern könnte. Mehrere Stimmen forderten auf, sich jetzt ausschliesslich auf die Suche nach zwei neuen Vorsitzenden zu konzentrieren, alles andere sei zweitrangig.

Die beiden Radamazonen Schwarzbauer & Schmidl führen den Verein laut Satzung nun vorläufig weiter. Beide appellierten an ihre Mitglieder sich in den kommenden Tagen ein Herz zu fassen, weil bereits der nächste Radlerstammtisch am 24. Februar eine gute Gelegenheit biete, erfolgversprechende Kandidaten für den Vereinsvorsitz zu diskutieren bzw. zu werben. Beide sind guter Dinge, dass das Vorstands-Team im Laufe des Jahres auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wieder vollzählig wird.